

GREENPEACE Wuppertal, Döppersberg 20, 42103 Wuppertal

An die  
Fraktionen im Wuppertaler Stadtrat  
Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal

Wuppertal, den 24.03.2011

## **Ausstieg der WSW aus der Atomenergienutzung Energiewende jetzt beginnen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Eindruck der erschütternden Ereignisse in Japan stellt sich auch in Deutschland die Frage nach einem beschleunigten Ausstieg aus der Nutzung der nicht beherrschbaren Atomkraft und einem Umstieg auf 100% Erneuerbare Energien bis 2050. Wir wenden uns heute an Sie, da die Wuppertaler Stadtwerke als kommunales Unternehmen mit über 90% Marktanteil der wichtigste Stromanbieter in Wuppertal sind. Der WSW-Strommix enthält 7% Atomstrom. Zwar sind die WSW - nach dem Scheitern von Hamm-Uentrop - an keinem Atommeiler mehr direkt beteiligt, sie finanzieren aber weiterhin die Atomkraft. Die Zahl der Strom-Grün-Kunden ist sehr gering, Strom Grün ist bei den WSW ein Nischenprodukt.

Gleichzeitig setzt die WSW leider auch auf den Neubau eines klimaschädlichen Kohlekraftwerkes, das durch einen Wirkungsgrad von 46% über die Hälfte der Energie verschwendet. Selbst bei zukünftiger Nutzung der riskanten und umstrittenen CCS-Technik wird dieses Kohlekraftwerk das Klima jahrelang mit großen Mengen CO<sub>2</sub> belasten und bedeutet zudem eine Festlegung der WSW auf ineffektive fossile Energienutzung für Jahrzehnte und behindert somit den Umstieg auf erneuerbare Energien.

Wir erkennen die positiven Aspekte des WSW-Energiekonzeptes (Gaskraftwerke, Erneuerbare, Programme zur Energieeinsparung, im Grundsatz auch Strom Grün) durchaus an. Die Stadtwerke und die Stadt Wuppertal müssen aber jetzt die Energiewende beginnen.

Wir fordern Sie daher auf

1. veranlassen Sie über den Stadtrat die Wuppertaler Stadtwerke,
  - a) umgehend einen Ausstiegsplan für den Atomstromanteil in ihrem Energiemix auszuarbeiten und alle Verträge mit Atomstrom-Lieferanten zu kündigen und das WSW-Netz für die Durchleitung von Atomstrom zu sperren. Vorbilder wären hier die Stadtwerke Hamm und die Hamburger Netzbetriebe.
  - b) eine klare Ausstiegsperspektive aus dem Neubau des Kohlekraftwerkes Wilhelmshaven zu entwickeln, um eine Wende hin zu einer Stromversorgung ohne Atomstrom und klimaschädliche Kohlekraftwerke zu vollziehen.
  - c) ein konkretes Zieldatum vorzulegen, bis wann die WSW auf 100% Erneuerbare Energien umsteigen (Richtwert: 2030, spätestens 2050) und schnellstmöglich einen Plan zur Erreichung dieses Ziels veröffentlichen. Vorbilder wären hier z.B. die Stadtwerke München, die bis 2025 so viel Strom aus erneuerbaren Energien einspeisen wollen, wie alle Privathaushalte und das Gewerbe in München verbrauchen.

Seite 1/2

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

2. ergreifen Sie im Stadtrat eine Initiative, damit die Stadt Wuppertal sich verpflichtet, ihren Strom bis 2030, spätestens 2050, zu 100% aus Erneuerbaren Energien zu gewinnen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2050 um 90% zu senken.

Uns ist klar, dass eine Neuausrichtung der Stadtwerke nicht von heute auf morgen umzusetzen ist, aber die WSW und die Stadt Wuppertal können und müssen unserer Ansicht nach sofort mit der Planung beginnen. Eine solche solide strategische Planung fordert z.B. auch das Wuppertal-Institut in seinen aktuellen Thesen zum Umbau des Energiesystems

([www.wupperinst.org/inf/entwd/index.html?beitrag\\_id=1605&bid=6](http://www.wupperinst.org/inf/entwd/index.html?beitrag_id=1605&bid=6)).

Wir bitten um Ihre Stellungnahme. Bitte teilen Sie auch der Öffentlichkeit umgehend Ihre weitere Vorgehensweise in dieser Angelegenheit mit.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Weber, Greenpeace Wuppertal

PS Sie finden Informationen zu den Positivbeispielen z.B. unter:

[www.lippewelle.de/news/lokalnachrichten/details.html?nid=5531](http://www.lippewelle.de/news/lokalnachrichten/details.html?nid=5531)

[www.presseportal.de/pm/80959/2006712/mk\\_group\\_holding\\_gmbh/rss](http://www.presseportal.de/pm/80959/2006712/mk_group_holding_gmbh/rss)

[www.swm.de/privatkunden/unternehmen/verantwortung/umwelt/ausbauoffensive-erneuerbare-energien.html](http://www.swm.de/privatkunden/unternehmen/verantwortung/umwelt/ausbauoffensive-erneuerbare-energien.html)